



Foto: Marco Kocks

Die Möglichkeit, Homapal-Magnethaftplatten mit Kreide zu beschreiben, setzt der Kreidekünstler Marco Kocks auf der Interzum in Szene.

Magnetfronten mit Kreide beschreiben

Echtmetalbeschichtete Laminat sind eng mit dem Namen Homapal verknüpft. Zur Interzum 2017 hat der Hersteller seine Kollektionen in diesem Bereich komplett überarbeitet. Für die Küchenanwendung interessant sind auch die mit Kreide beschreibbaren Magnethaftplatten.

Dank einer in das Laminat eingebetteten Eisenfolie lassen sich nicht nur Papiere und Utensilien an den Magnethaftplatten befestigen, sondern auch schwerere magnetische Borde oder modular einsetzbare Relings und Ablagen. Auf der Interzum rückte Homapal eine spezielle Funktion dieser Oberflächen in den Mittelpunkt – die Beschreibbarkeit mit Kreide. Dafür wurde auf der Messe der Kreidekünstler Marco Kocks verpflichtet. Er zeigte, wie sich persönliche Herzensangelegenheiten Sehnsüchte, Träume, Ziele, Ideen, Erkenntnisse, Projekte „verbildlichen“ lassen.

Unnachahmliche Optik

Ein spezielles Prägeverfahren versteht die metallischen Oberflächen von Homapal mit den verschiedenen Strukturen und presst sie auf einen HPL-Kern. Bei einigen Dekoren erfolgt eine weitere Veredlung in Handarbeit. „So bieten die Metalle eine einzigartige Haptik und einen prägnanten Glanz“, erläutert das Unternehmen. Kurz: „Eine außergewöhnliche Op-

tik – und eine unschlagbare Kombination, die sich nicht imitieren lässt.“ In der Zusammenarbeit mit erfahrenen Designern wurden nun vor allem die Farbverläufe bei den Metallen und Magneten verfeinert. Weiche Zwischentöne wurden eingeführt. Diese unterscheiden sich manchmal nur um eine Nuance von verwandten Farben, seien aber doch einmalig. Angesehene Champagner-, Rosé- und Goldtöne gelten dabei als Ausdruck des Reifeprozesses innerhalb der Metalloberflächen.

Sieht aus wie Leder

Acht typische Lederfarben sowie drei verschiedene Oberflächen, die sich so weich anfühlen wie Leder aber doch aus Schichtstoff bestehen. Mit diesen Ergänzungen präsentierte Homapal auf der Interzum zudem seine komplett überarbeitete Kollektion im Bereich Leder.

Für die Herstellung der neuen Oberflächen nutzt das Unternehmen ein technisch hergestelltes Kunstleder, das mit einer dauerhaften Prägung auf einen HPL-Kern verpresst wird. Das Verfahren verleiht ihnen ihre typische Lederoptik und -haptik. Pressbleche sorgen für die charakteristischen Strukturen. Der fertige Schichtstoff lässt sich mit allen handelsüblichen Werkzeugen be- und verarbeiten. www.homapal.de

Foto: Homapal